

König Löwe und der Käfer



König Löwe schaute in den Spiegel. Er sah sein Spiegelbild und sprach: "Was für eine noble und schöne Kreatur ich bin. Ich werde einen Spaziergang durch mein Königreich machen, um meinen Untertanen zu zeigen, dass ich ganz und gar königlich bin."

Der König zog seinen Mantel an, setzte seine mit Juwelen verzierte Krone auf den Kopf und hängte alle seine silbernen und goldenen Ketten um den Hals. Als er so die Straße entlang ging, verbeugte sich jeder, der ihm entgegenlief, bis zum Boden.

"Jaja," sagte der König, "ich habe diesen Respekt verdient, denn ich bin wahrlich ganz und gar königlich."

Da stand ein winziger Käfer am Rand der Straße. Als der König ihn sah, rief er: "Käfer, ich befehle dir dich vor mir zu verbeugen!"

"Ihre königliche Majestät," sagte der Käfer, "ich weiß, ich bin winzig, aber wenn Sie mich genau anschauen, sehen Sie, dass ich mich verbeuge."

Der König beugte sich nach vorn.

"Käfer," sagte er, "du bist schwer zu sehen. Ich bin mir immer noch nicht sicher, dass du dich verbeugst."

Der König beugte sich noch weiter nach vorn.

Jetzt wurden der Mantel, die große Krone mit den vielen Juwelen und die goldenen und silbernen Ketten so schwer, dass sie den König nach vorne zogen. Plötzlich verlor er das Gleichgewicht und fiel auf den Kopf. Mit lautem Gebrüll rollte der König in den Straßengraben.

Der verängstigte Käfer lief schnell weg. Von Kopf bis Fuß war der König ganz und gar voller Schlamm.

Spiegelbild
noble Kreatur
einen Spaziergang
machen = go for a walk
meine Untertanen = my
subjects
ganz und gar = komplett
verziert = decorated
entlang ging = walked
along
verbeugte sich = bowed
down
entgegen lief = walked
towards
verdient = earned
wahrlich = truly
winzig = sehr klein
ich befehle dir = I order
you

nicht sicher = unsure

verlor das Gleichgewicht
= lost balance
Gebrüll = roar
Straßengraben = ditch on
side of the road
verängstigt = hatte Angst
voller Schlamm = covered
in midd